

URL <http://www.moz.de/lokales/artikel-ansicht/dg/0/>

---

## Konzept für Mammutprojekt

Altlandsberg (MOZ) Die Projektentwicklungsgesellschaft Fach&Werk wird auch die zweite Phase der Entwicklungsstudie zum historischen Schlossareal begleiten und damit ein schlüssiges Konzept erstellen. Dafür voteten die Stadtverordneten fast einhellig.

Es ist ein Mammutprojekt, was sich da mit der Entwicklung des historischen Schlossareals für Altlandsberg auftut - nahezu einzigartig und damit von überregionaler Bedeutung. Es geht von der Wiederherstellung eines Teils des Schlossparks mit Lustgarten und Labyrinth aus, bindet die Schlosskirche als repräsentativen Tagungs- und Veranstaltungsort ein, behält das Gutshaus als multifunktionale Stütze bei, will den Schlossgrundriss nachvollziehbar machen, im Domänenhof ein breites Spektrum ländlich-gewerblicher Angebote integrieren und auf einem Bürgeracker neue junge Formen von Bewirtschaftung generieren. Es verbindet Gewinn erwirtschaftende mit nicht profitablen Bereichen, fasst ein Betreibermodell ins Auge, das der Stadt als Eigentümer des Geländes nicht auf die Füße fällt, und reicht bis zur Verkehrsplanung.

Von überrascht und beachtenswert bis zu beeindruckend reichten in der jüngsten Stadtverordnetensitzung die Urteile zu den Resultaten der ersten analytischen Phase der Entwicklungsstudie für das Areal Schlossplatz, -kirche, -park, Gutshaus und Gutshof Altlandsberg - in einer Kurzpräsentation von Fach&Werk-Geschäftsführer Wolfram Seyfert vorgestellt. Esther Drusche (SPD) zeigte sich begeistert vom "bestechenden Erfahrungsspektrum" der Projektentwickler und der "Bodenständigkeit" ihrer Vorschläge und sprach damit für Stadtentwicklungs- und den Bildungsausschuss. Wie Jürgen Pohle (SPD) machten auch andere aus abgelegter Skepsis kein Hehl und für die Zeitweilige Arbeitsgruppe Schlossareal (ZAGS) betonte deren Vorsitzender die "übergreifende tragfähige Idee" und das "Aufzeigen attraktiver Finanzierungsmöglichkeiten". Sieben monatliche ZAGS-Besprechungen flankierten die Arbeit der Projektentwickler, berichtete er und lobte, dass Fach&Werk bisherige Ideen, Vorschläge, Alternativen, Visionen samt eigener Beiträge (zusammen etwa 130) geprüft und teils einfließen lassen habe. "Wir sehen eine neue Qualität", sagte er und endete in einem flammenden Appell: Altlandsberg habe damit vielleicht die letzte Chance, etwas für das Schlossareal zu tun! Drei Dinge - Mut, Engagement, Phantasie - seien dazu unverzichtbar, fasste Stadtverordnetenvorsitzender Ravindra Gujjula vor dem fast einstimmigen Beschluss zum Weitermachen zusammen.

Bis Ende September soll Fach&Werk das in der Analyse schon erkennbare Konzept ausarbeiten, die Finanzierung darstellen, das Betreibermodell dazu entwerfen und dabei bereits erste Fördermittelanträge vorbereiten. denn bereits ab September sollen fünf junge Leute über ein freiwilliges Denkmalpflege-Jahr mit der Arbeit in einer Jugendbauhütte beginnen können. Dazu formulierten die Stadtverordneten die Absicht, den Eigenanteil von 18 000 Euro in der Haushaltsdebatte 2012 mit oberster Priorität zu behandeln.

---

### Lesen Sie auch ...

13.06.2012 12:53 [THEMA](#)

#### Sorge am Strausberger Bundeswehrstandort

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1024954/&type=98>

---

13.06.2012 06:41 [THEMA](#)

#### Zukunftsperspektiven in der Heimat

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1024892/&type=98>

---

13.06.2012 06:30 [THEMA](#)

#### Spannung nur noch in Staffel B

URL <http://www.moz.de/details/dg/0/1/1024887/&type=98>

---